



Ergebnispräsentation beim FHIR Connectathon / Foto: Rene Spronk

FHIR® Connectathon Paris: Interoperabilität auf die Probe gestellt

FHIR® (Fast Healthcare Interoperability Resources) ist ein Prä-Standard der HL7-Produktfamilie, der sich derzeit in Entwicklung befindet. Durch den Einsatz moderner Webtechnologien erweitert er das Spektrum der etablierten Kommunikationsstandards im Gesundheitswesen um geeignete Technologien für die App-Entwicklung und die Integration mobiler Endgeräte.

FHIR wird hoffnungsvoll als die „offene API für das Gesundheitswesen“ bezeichnet, die

- *mobile Geräte zur Datenerfassung (Wearables, Point-Of-Care-Devices),
- *komplexe Systeme zur Datenakkumulation (elektronische Patientenakten, Krankenhausinformationssysteme, Data Warehouses) sowie
- *hochgradig spezialisierte Applikationen zur Daten-Aufbereitung und -Darstellung einfach, effizient und skalierbar miteinander verbinden soll.

Die derzeit mehrmals im Jahr stattfindenden FHIR Connectathons dienen dazu, den Prä-Standard einem „Realitätscheck“ zu unterziehen. Entwickler, die den Standard als „Early Adopters“ bereits implementieren, können die Interoperabilität ihrer jeweiligen Systeme erproben. Erkenntnisse, Probleme und Optimierungspotentiale, die aus diesen Connectathons gewonnen werden, fließen zurück in die Weiterentwicklung des Standards. Damit soll sichergestellt werden, dass die Spezifikation nah an den Bedürfnissen der Entwickler und Anwender bleibt.

Mit der absehbaren Marktreife Ende 2016 und den zahlreichen FHIR-Aktivitä-

ten namhafter Hersteller (Cerner, Epic, Fraunhofer DEMIS, SMART und viele andere) rückt die Frage in den Fokus der Aufmerksamkeit, wie sich der neue Standard in die bestehende HL7 Version 2-Landschaft einfügen wird.

Die Augen richten sich auf die Anbieter von Kommunikationsservern

Diese waren auf dem FHIR-Connectathon am 9./10. Mai im Rahmen des Internationalen Work Group Meetings von HL7 in Paris dazu aufgefordert, sich der Herausforderung zu stellen, eine Sequenz von HL7 Version 2 Nachrichten kompatibel zum neuen Standard aufzubereiten und an einen FHIR-Server zu übermitteln.

Unter den Teilnehmern dieses Connectathon-Szenarios konnte die Health-Comm GmbH als einziger Anbieter mit einer Adapter-Implementierung basierend auf dem Kommunikationsserver Cloverleaf® (INFOR) das Mapping der Datensatzformate, die Reidentifikation und Verlinkung der Ressourcen, den Datentransfer über das HTTP/REST-Protokoll und die korrekte Abbildung des Snapshot-Verfahrens anhand einer Live-Demonstration unter Beweis stellen.

Die Sequenz der Ereignisse Patienten-anlage – Aufnahme – Verlegung – Entlassung wurde vom Cloverleaf-Kommunikationsserver korrekt und vollständig an mehrere verschiedene FHIR-Server übermittelt.

Das Team der Health-Comm arbeitet weiterhin mit Hochdruck daran, „Early Adoptern“ die Nutzung moderner webbasierter Kommunikationstechnologien zu

ermöglichen ohne dabei auf Kompatibilität zu bestehenden Standards verzichten zu müssen, indem sie die nahtlose Integration von FHIR-Systemen in bestehende IT-Landschaften sicherstellt.

Kliniken, die den Cloverleaf Kommunikationsserver bereits einsetzen, steht mit dem Adapter die Möglichkeit offen, entweder schon frühzeitig an FHIR-Pilotprojekten und Evaluierungen teilzunehmen oder ruhigen Gewissens abzuwarten, bis der Standard zur Marktreife gelangt, wohlwissend, dass Cloverleaf den neuen Standard umfassend unterstützen wird.

Unabhängig davon sollte FHIR jedoch bereits heute bei der mittel- und langfristigen strategischen Planung von IT-Integrationsprojekten Berücksichtigung finden.

Die Health-Comm GmbH unterstützt und berät gerne bei allen Fragen zur Integration und Implementierung von FHIR.



Simone Heckmann

(Geschäftsführerin Health-Comm GmbH)